

34.2

Schildkröte
adoptiert
Flusspferd

(ab L28 möglich)

- Eine Riesenschildkröte hat in Kenia ein kleines verwaistes Flusspferd adoptiert. Dieses war aus einem Fluss nahe des Küstenortes Malindi ins Meer gespült worden. Im Salzwasser hätte es nicht lange überleben können. Die kenianische Tierschutzbehörde rettete das Tier, nannte es Owen - nach einem der Bergungshelfer - und brachte es in den Haller Park bei Mombasa. Dort sei das Hippo sofort auf die 100 Jahre alte und 300 kg schwere Riesenschildkröte zugelaufen, ohne zu wissen, dass sie männlich war. In der Wildnis würde es nicht seinem Vater folgen, suchte wohl aber verzweifelt eine Mutterfigur, weil es sich einsam fühlte. In kurzer Zeit eroberte der Kleine das Herz der Schildkröte. Mittlerweile schlafen und fressen sie gemeinsam. Manchmal leckt Owen ihr sogar zärtlich den Panzer. Bald wird die ungewöhnliche Verbindung aber enden, da Owen mit einem einsamen Flusspferdweibchen zusammengebracht werden soll.

Agenturmeldung

34.3

Jagdgeschichte

(ab L31 möglich)

- Alle reden davon, aber aktenkundig ist der Vorfall nicht. Die Jäger wollen nichts wissen, auf der Polizei ist nichts bekannt, der Wildhüter ist unerreichbar, und die andern sind entweder mit dem Schützen verwandt oder darauf bedacht, es mit niemandem zu verderben. Trotzdem, soviel steht mittlerweile fest: Nahe der Kantonsgrenze zu Luzern, auf dem Glichenberg ob dem Hämelbach, im obersten Emmental also, ist unlängst eine unschuldige Geiss völlig unvorhergesehen zu Tode gekommen. Zwar geht das während der Jagd vielen Geissen so, aber bei der besagten handelte es sich nicht um eine Rehgeiss, sondern um eine sogenannte Saanenziege. Zur Ehrenrettung des Waidmanns sei hier angefügt, dass auch diese rehbraun sind. Immerhin hat er nicht eine der weissen Geissen, von denen es in der sechsköpfigen Herde auch hatte, niedergestreckt. Der mit seinen 70 Jahren immer noch rüstige

Jägersmann stellte das Missgeschick erst fest, als er am Hals	940
des daniederliegenden Tieres zu seinem Entsetzen ein	993
Glöcklein entdeckte. Aber wie es im Emmental so geht, wurde	1053
die Sache per Handschlag geregelt. Der Besitzer soll den	1110
20 Verlust der Geiss ohne zu meckern dank ein paar Scheinen	1167
verschmerzt haben. Auf eine Anzeige jedenfalls verzichtete	1226
er. Und wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter. Aber wie	1286
es im Emmental eben auch geht, machte diese Jagdgeschichte	1345
trotz aller Diskretion halt doch die Runde. Sie belebt die	1404
25 Stammtischgespräche und das Erinnerungsvermögen. Die	1457
Erinnerung zum Beispiel an jenen Motormäher, der vor noch	1515
nicht allzu langer Zeit ebenfalls mit einem sauberen	1568
Blattschuss niedergestreckt worden ist.	1607

Zeitungsmeldung